

# obds aktuell

## ÖSTERREICH

Liebe Leser\*innen,

Printpublikationen haben eine längere Vorlauf- und Produktionszeit als schnell aus der Hüfte geschossene und auf Online-Portalen und über Social Media Plattformen veröffentlichte Meinungen und Äußerungen. Daher entsteht dieser obds aktuell-Beitrag mitten im Sommer. Vielleicht werden Sie sich erinnern: Schlechtwetterperioden, Diskussionen über Teilzeitbeschäftigte und der Sieg von England bei der Women's EURO waren in den Schlagzeilen.

Abseits der Schlagzeilen bietet die Sommerzeit im obds die Möglichkeit des Abschlusses von Themen, wie zum Beispiel der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2024 im Transparenzbereich der Homepage sowie in ausführlicher Form im Mitgliederportal. Der Sommer dient auch der Vorbereitung neuer Schwerpunkte und der Adaptierung von Arbeitsabläufen und -routinen an geänderte Situationen.

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir darüber informiert, dass Gerlinde Blemenschitz-Kramer ihre Funktion als Geschäftsführerin Anfang Oktober 2025 zurücklegen wird. In gemeinsamen Gesprächen zwischen Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter\*innen wurde die Entscheidung getroffen, ihre Stelle in dieser Form nicht nachzubetzen. Zum einen ist eine nachhaltige Finanzierung nicht gesichert und zum anderen scheint eine Übergabe ihrer Agenden an Personen, die bis dato keine Berührungspunkte zur Organisationsstruktur des obds hatten, als so zeitintensiv, dass während der Einarbeitungsphase die Erfüllung anderer Aufgaben und insbesondere die Fortführung des berufspolitischen Engagements gefährdet wäre.

Es wurde die gemeinsame Entscheidung getroffen, ab Oktober 2025 sowohl Sarah Stidl als auch Andreas Pavlic mit jeweils 15 Stunden zu beschäftigen. Damit steht mehr Zeit im Back-Office für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie für die Herausgabe der Zeitschrift SIÖ zur Verfügung. Zeit, die auch dazu beiträgt, die Geschäftsführung zu entlasten und sich gegenseitig in Zeiten erhöhten Arbeitsanfalls zu unterstützen.

### GEMEINSAM

Gemeinsam stehen dem obds damit ab Herbst 75 Arbeitsstunden in Angestelltendienstverhältnissen zur Verfügung. Mit diesen Stunden müssen all jene Aufgaben, die aus der Herausgeberschaft der Zeitschrift, den gewerberechtlichen

Verpflichtungen und aus der Dienstgeber\*inneneigenschaft des Berufsverbands entstehen oder sich aus der Struktur als Mitgliederorganisation ergeben, erfüllt werden.

Von höherer subjektiver Bedeutung für alle ehrenamtlich und angestellten Beschäftigten ist freilich das Eintreten für Berufspolitik und das Eintreten für die beruflichen Interessen von Sozialarbeiter\*innen und Sozialpädagog\*innen. Der obds versteht sich als wichtiger Impulsgeber und Sprachrohr für diese Anliegen – gerade auch gegenüber Politik und Gesellschaft. Das bedeutet allerdings nicht, berufspolitisches Engagement ausschließlich an den Verband zu delegieren! Die Verantwortung für die Wahrung der Interessen von Profession und Disziplin Sozialer Arbeit und für ihre Sichtbarkeit in der Gesellschaft tragen alle Berufsangehörigen gemeinsam! Diese Verantwortung kann ebenso wenig wie die Verantwortung für die eigene Gesundheit, eine solidarische Gesellschaft oder bewussten Umgang mit Ressourcen an Andere delegiert werden. Eigene Beiträge sowie eine bewusste Auseinandersetzung damit sind notwendig – das ist nicht gleichbedeutend mit grenzenloser Aufopferung und Ausrichtung aller Lebensbereiche auf diese Aspekte! Ähnlich wie beim Zusammenspiel von kleinen Zahnrädern, die auch große Dinge in Bewegung setzen können, ist berufspolitisches Engagement auch im Alltag durch kleine Beiträge möglich – durch das Weiterleiten eines E-Mails, das Aufgreifen eines Themas im Team, den Besuch einer Veranstaltung oder durch ehrenamtliches Engagement.

Gemeinsam kann es uns gelingen sich für die Soziale Arbeit und eine berufsrechtliche Absicherung einzusetzen – denn gemeinsam stehen uns weitaus mehr als 75 Arbeitsstunden pro Woche und zusätzlich unsere vielen formellen und informellen Netzwerke zur Verfügung.

### SOZIALE ARBEIT

Gemeinsam können wir erreichen, dass in dieser Legislaturperiode die Umsetzung eines Berufsgesetzes für Soziale Arbeit gelingt. Sowohl vor, als auch hinter den Kulissen unterstützen uns Kolleg\*innen und Kooperationspartner\*innen bei der Umsetzung dieses Vorhabens und auch jetzt, im Sommer finden Gespräche dazu statt.



Ein wichtiger Schritt zur neuerlichen Sichtbarmachung des Themas und zur Auseinandersetzung mit Regelungsinhalten stellte die Veranstaltung „Berufsgesetz für die Soziale Arbeit – für ein Ende der unendlichen Geschichte!“ am 03.07.2025 in Wien dar. Arbeiterkammer, Gewerkschaften sowie der Berufsverband luden gemeinsam ein, aktuelle Überlegungen zu teilen und gemeinsam zu diskutieren und zu vernetzen. Die gesamte Veranstaltung sowie die Folien der Vorträge können über die Homepage der Arbeiterkammer sowie des Berufsverbands abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte findet sich hinten in diesem Heft.

Bei dieser Veranstaltung wurde auch der Qualifikationsrahmen für Soziale Arbeit in Österreich erstmals öffentlich vorgestellt. Dieses partizipativ erstellte Dokument von Fachverbänden, das internationale Empfehlungen für Ausbildungsinhalte sowie das Kerncurriculum der Bachelorstudiengänge für Soziale Arbeit in Österreich aufgreift und mit einer Berufsumschreibung sowie fachlichen Kompetenzen verbindet, bildet die Grundlage für alle Gespräche über berufsgesetzliche Regelungen. Die darin gemachten Vorschläge wurden gemeinsam von AG Sozialpädagogik, FBKSSO, Netzwerk Sozialpädagogik Österreich, OBDS, OGSA, ÖFAS & ÖFEB Sektion Sozialpädagogik erarbeitet und auf unterschiedlichen Ebenen in politische Gespräche eingebracht. IFSW Global als Weltverband der Sozialen Arbeit unterstützt diese Bestrebungen und würdigt sie in seinen Aussendungen.



obds Valediktion

### Abschied nehmen mit Zuversicht

Es war eine intensive, kraftvolle und lehrreiche Zeit, die ich nicht missen möchte: Fünf Jahre im Dienst unserer Profession, im Austausch mit Kolleg\*innen, in politischen Diskursen, im Ringen um Sichtbarkeit, Wirkung und Stabilität. Zuerst als Mitarbeiterin, in den letzten beiden Jahren als Teil der Geschäftsführung. Es war mir ein Anliegen, den obds nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch weiterzuentwickeln. So lag mein Fokus darauf, Finanz-Prozesse neu aufzusetzen, Transparenz zu schaffen, Marketing einzuführen, um Sichtbarkeit und Einnahmen zu erhöhen, ehrenamtliche Mitglieder gut anzubinden sowie neue inhaltliche Kooperationspartner\*innen und Fördergeber\*innen zu gewinnen. Ich bin überzeugt, dass unsere Profession eine starke Stimme braucht und eine stabile Struktur, die diese trägt.

Trotz angespannter Rahmenbedingungen konnten wir auf struktureller, inhaltlicher und politischer Ebene viel bewegen – durch verlässliche Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, transparente

Die im Qualifikationsrahmen festgehaltenen Inhalte sind aber nicht nur berufsrechtlich relevant, sondern liefern auch wichtige Hinweise zum Verständnis der Profession und Disziplin und können auch für Praktiker\*innen sowie Organisationen und Teams eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Angebots oder der Evaluierung bieten. Wir laden herzlich dazu ein, sich damit auseinander zu setzen!

### SICHTBAR MACHEN!

Das Sichtbarmachen von Sozialer Arbeit und die gemeinsame Positionierung kann, das zeigen die Entwicklungen der letzten Jahre, gelingen. Voraussetzung dafür sind Kooperation statt Konkurrenz, Vertrauen statt Zweifel gegenüber Kolleg\*innen, Gemeinsames vor Trennendes zu stellen, sich zur Vielfalt der Sozialen Arbeit zu bekennen und die daraus resultierenden unterschiedlichen Positionen von Studierenden, Praktiker\*innen, Vertreter\*innen von Organisationen sowie Forschung und Lehre wertzuschätzen und im Sinn einer Synthese zusammenzuführen. Es gelingt mit jedem\*r Einzelnen von uns - Sozialarbeiter\*in und Sozialpädagog\*in!

Danke daher an dieser Stelle an alle, die Tag für Tag dazu beitragen. Im Wissen darum, dass wir gemeinsam mehr sind und wir gemeinsam Teil der Sozialen Arbeit in Österreich sind. Danke daher allen, die sich engagieren und dazu beitragen, Veränderungen möglich zu machen!

Julia Pollak

Entscheidungen und den Mut, neue Wege zu gehen. Ich bin stolz, Teil dieser Entwicklung gewesen zu sein und es ehrenamtlich auch weiterhin zu sein. Auch wenn mein Rückzug mit der finanziellen Lage zu tun hat, gehe ich im Vertrauen, dass der positive Aufwärtstrend anhält. Der obds hat eine widerstandsfähige Struktur, starke Netzwerke und viele engagierte Menschen, die ihn ausmachen. Bei jedem und jeder einzelnen im Außen und im Innen bedanke ich mich für die gemeinsame Zeit und dafür, was wir voneinander lernen durften - besonders bei meiner Geschäftsführungskollegin Julia Pollak. Unsere gemeinsame Arbeit war geprägt von unserer Leidenschaft für Soziale Arbeit und unsere Unterschiedlichkeiten waren unsere Stärke. Ich wünsche von Herzen, dass dieser Geist des gemeinsamen „Dranbleibens“ weiterhin trägt. Denn Soziale Arbeit verdient eine starke Interessenvertretung. Und sie verdient es, gehört und gesehen zu werden.

Gerlinde Blemenschitz-Kramer